

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-07-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Juli 1964

Liebe, Teure, -

melde mich gehorsamst zurück im heimatlichen, wenngleich siedeheissen Zürich. Meine Abreise von Oxford trug fluchtartigen Charakter. Professor Trueta mag ein Genie sein (hoffentlich ist ers!), aber seine Klinik ist das schlichthin Letzte hienieden. Was könnte auch ungünstiger wirken, als ein Diktator, der sich weigert zu diktieren und ergo ausschliesslich Ratlosigkeit und Verwirrung stiftet. Dazu das Essen! Ich frühstückte und trank Tee. Period. Die Hauptmahlzeiten waren zur Gänze ungeniessbar. Nun, hoffen wir, die eigentliche Operation sei wenigstens gelungen, eine Hoffnung, von der freilich Trueta selber sagt, sie könne sich erst gegen Weihnachten erfüllen. Hier bin ich prächtig untergebracht und fühle mich schon viel besser, obgleich das verflixte Bein natürlich noch dasselbe ist, das es in Oxford war. Total eingegipst hat man mich auch.

Und Sie, Liebe ? Es war mir schmerzlich, zu lesen, dass Ihre Galle wieder einmal so sträflich an Ihnen handelte, und dass es auch des übrigen Kümmernisse für Sie gab. Möchte mittlerweile ein besserer Streifen Epoche angebrochen sein.

Nun wird am 2. September der "Tonio Kröger" in Lübeck uraufgeführt, und ich kann nicht dabei sein. Wat jammer, sagt da der Holländer. Ich habe eine völlig unfertige Rohfassung des Films gesehen, kann natürlich nicht urteilen, halte aber für möglich, dass da etwas Hübsches entstanden ist. Espérons.

Immer aufs anhänglichste

Ihre

